



An:

- ⇒ die Vertreterinnen und Vertreter der Presse
- ⇒ die sozialen Medien und Netzwerke
- ⇒ die Rödermärker Bürgerinnen und Bürger ↪ **Transparenz2.0**

Presse- und Medieninformation

FDP: „Rein ideologische Parkplatzvernichtung und Verschwendung von Steuergeldern“ Liberaler lehnen verschwenderisches Rodauprojekt an der Rilkestraße ab!

Für die FDP Fraktion Rödermark ist es aus objektiver Sicht eine unglaubliche Steuergeldverschwendung: Aus Sicht der FDP will sich hier jemand nach 14 Jahren im Bürgermeisteramt noch schnell ein bleibendes Denkmal setzen. Ein beispielloser Vorgang, der es bestimmt irgendwann in das Schwarzbuch der Deutschen Steuerzahler/-innen schafft. Völliges Kopfschütteln war die erste Reaktion der FDP-Fraktion Rödermark, als sie die Details der Planungen rund um die Rodaufreilegung an der Rilkestraße erfuhr.

„Das ist die wohl mit Abstand unsinnigste politische Vorlage, die ich in meiner Zeit als Stadtverordneter vorgelegt bekommen habe“, empört sich FDP-Fraktionsvize Dr. Rüdiger Werner. „Man kauft ein bebautes Grundstück für den Preis eines bebauten Grundstücks, reißt dann das dortige Einfamilienhaus mit guter Bausubstanz nieder, zahlt also am Ende fast 1000 € pro Quadratmeter Boden, um dann auf etwa 1000 Quadratmetern städtischem Grund die Rodau eine kleine Kurve machen zu lassen. Dabei vernichtet man ersatzlos etwa 20 Parkplätze, die an der Trinkbornschule sowie in der Ortsmittennähe sowieso sehr rar sind, und schaut von dem dann kleinen, naturnah gestalteten Stück der Rodau auf neue Doppelhauswände – unglaublich! Das Kosten-/Nutzenverhältnis kann man nur als desaströs bezeichnen.“

„Das ganze ist eine beispiellose Verschwendung von Steuergeld“, schießt FDP-Fraktionsvorsitzender Tobias Kruger ins gleiche Horn. „400,000 € für den Bodenerwerb, dazu schätzen wir zusammen mindestens 200,000 € an Abrisskosten für den Betondeckel, an Wiederherstellungskosten für den Oberwiesenweg sowie an Umgestaltungs- und Renaturierungskosten – und dazu noch 250,000 € Kosten wegen Parkplatzvernichtung (jeder Parkplatz stellt heutzutage einen Gegenwert von mindestens 10.000 € dar) – das sind am Ende (geschätzt) zusammen über 800,000 € an öffentlichen (Steuer-)Geldern, um aus vorhandenen 560 qm öffentlicher Grünfläche dann knapp 1000 qm neugestalteter Grünfläche zu machen.“

Rödermark, 30.11.2018

Zeichen: tk

Bild: ./.

Tobias Kruger (tk)
Fraktionsvorsitzender

Dr. Rüdiger Werner (rw)
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Stadtverordnete
Valeska Donners (vd)
Klaus Hartmann (kh)

Stadtrat
Hans Gensert

tobias.kruger@fdp-roedermark.de

fraktion@fdp-roedermark.de

www.fdp-fraktion-roedermark.de

FDP Fraktion Rödermark
Freie Demokraten - FDP
Fraktion Rödermark
- Fraktionsvorsitzender -
Tobias Kruger
Greifswalder Str. 3
63322 Rödermark

T: 0177 - 8859155
F: 06074 - 881556



Das wäre bzw. ist die teuerste naturnahe Renaturierung aller Zeiten in Rödermark. Mit diesem Geld der Steuerzahler/-inne könnte man die Rodau zwischen Rödermarkring und Donaustraße komplett renaturieren inkl. Flächenkauf, was sowohl der Stadt als auch der Natur deutlich mehr bringen würde!“

„Wenn es wenigstens irgendetwas bringen würde“, schießt Rüdiger Werner nach. An dieser Stelle wird durch die verdichtete Bebauung der heutigen Gartenflächen nachher weniger Natur sein als heute. Da von einer Verbesserung des Mikroklimas zu sprechen, ist schon dreist. Sicherlich ist jeder Meter Fließgewässer, der aus seinem Korsett befreit wird, wichtig. Aber die Mittel für Naturschutzprojekte sind knapp. Die FDP ist für eine Fortsetzung der Renaturierung der Rodau, aber nicht an dieser Stelle und nicht um jeden Preis – und schon gar nicht für diesen! Es sei daran erinnert, dass es sich bei Fördergeldern vom Land auch um Steuergelder handelt. Der Einsatz von Fördergeldern aus dem Stadtumbauprogramm an dieser Stelle verringert außerdem die Mittel für andere Stadtumbaumaßnahmen im Rahmen des Förderprogramm, die weit wichtiger und sinnvoller sind.“

FDP-Fraktionsvorsitzender Tobias Kruger lenkt den Blick noch einmal auf das Thema Parkplätze: „Bürgermeister Kern und seine grün-schwarzen Unterstützer scheinen alle nur Bus oder Rad zu fahren, wie sonst ließe es sich erklären, dass sie keinerlei Wert auf Parkplätze legen? Es fallen in der Odenwaldstraße 60 Park&Ride-Parkplätze ersatzlos weg, es werden dort 150 Wohnungen ohne einen einzigen Besucherparkplatz geplant und gebaut, in der Rilkestraße fallen mit dem avisierten Projekt weitere 20 öffentliche Parkplätze weg, es wird überall baulich verdichtet und an den Hauptstraßen soll am besten überhaupt nicht mehr geparkt werden. Für die FDP Fraktion bedeutet diese rein ideologische grün-schwarze Politik der Parkraumvernichtung eine ganz deutliche Einschränkung der Lebensqualität für alle Rödermärker/-innen, wenn es für sie keine Parkplatzsicherheit gibt. Parkplatzsuche kostet Zeit und stresst die Bürger, verstopft die Straßen und sollte schon aus ökologischen Gründen so gut es geht vermieden werden. Allein schon aus diesem Grund kann die FDP Fraktion Rödermark diesem überbordenden Projekt niemals ihre Zustimmung geben.